

Bericht aus dem Rathaus

DIE LINKE.
S C H W E R I N

März 2011

LINKE. steht fast allein

Mehrheit der Stadtvertretung will keine Bürgerbeteiligung zu Tempo 30

Am heftigsten diskutierten Schwerins Stadtvertreter in ihrer Märzsitzung das Vorhaben der Verwaltung für 2 Jahre eine Tempo 30-Zone auf dem inneren Stadtring zu testen. Die Stadtfraktion der LINKEN wollte zu diesem Thema die Bürgerinnen und Bürger befragen und hatte vorgeschlagen, dafür den 4. September zu nutzen.

Fraktionschef Gerd Böttger warb für dieses Mittel direkter Demokratie und verwies auf den minimalen Aufwand mit dem neben der Landtagswahl auch über ein wichtiges Sachthema abgestimmt werden könnte. Leider folgte die Mehrheit der Stadtvertreter diesem Ansinnen nicht. Außer der LINKEN sahen nur die Unabhängigen Bürger die Notwendigkeit, die Bürger einzubinden.

Die CDU hat sich gegen Tempo 30 festgelegt, die SPD/Grüne Fraktion befürchtete wohl, die klare Ablehnung von Tempo 30 und die FDP wollte statt einer Bürgerbefragung lieber eine Online-Umfrage durchführen. Dies hätte jedoch einen Teil der Schwerinerinnen und Schweriner von vornherein ausgeschlossen.

Neue Schwimmhalle wird gebaut leider ohne Sauna

Mit einem kurzfristig eingebrachten Änderungsantrag wollte die stellvertretende Stadtpräsidentin Marleen Janew dafür sorgen, dass für den Fall finanzieller Spielräume bei der Ausschreibung doch noch einmal der Bau einer Sauna erwogen wird.

Die Kubatur des Gebäudes hätte dies auch hergegeben. Leider fand Ihr Antrag keine Mehrheit. Die Schwimmhalle wird nun ohne Sauna gebaut. Zudem reagierte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow auf die Drohungen von CDU Innenminister Caffier, 500.000 EUR aus Sonderbedarfswweisungen für die Schwimmhalle abzuziehen, falls die Stadt dabei bleibt, ihre Bürgerstiftung mit 1 Million EUR Stiftungskapital auszustatten.

Sie wird der Stadtvertretung im April vorschlagen, zunächst nur 500.000 EUR Gründungskapital einzubringen. Damit wird einmal mehr deutlich, wie die ausgesteckte Hand des CDU Innenministers an die Landeshauptstadt zu verstehen ist.

Bildungs- und Teilhabepaket in kommunale Verantwortung

7000 Schweriner Kinder sollen Leistungen aus dem Bildungspaket beziehen, dass Bundesregierung und Opposition ausgehandelt haben.

Damit die Leistungen schnell und unbürokratisch an die betreffenden Kinder ausgezahlt bzw. abgegeben werden können, soll die Verwaltung prüfen, ob sie die Abwicklung des Prozesses selbst übernehmen kann. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Henning Foerster hatte dies auch zum Inhalt einer Anfrage an die Verwaltung gemacht, um zu ermitteln, wie Zuschüsse für Mittagessen, an Kultur- und Sportangeboten, für Nachhilfe oder Schulausflüge und Schulsozialarbeiter beantragt werden können.

Die Verwaltung strebt eine unbürokratische Antragstellung im Bürgercenter an. Je nach Art des Zuschusses ist eine Direktabrechnung mit dem Leistungserbringer (Sportvereine) oder eine Überweisung der Kosten (Schulen bei Wandertagen) vorgesehen.

Sie suchen aktuelle Informationen über LINKE. Politik in der Landeshauptstadt Schwerin oder wollen sich einbringen?
Dann besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.die-linke-schwerin.de
Dort finden Sie viele Informationen über unsere Partei und ihre Fraktion in der Stadtvertretung.

Protest gegen Castor unterstützen

Derzeit finden auch in Schwerin Mahnwachen gegen Castortransporte und längere Laufzeiten von AKW's statt. Angesichts der Katastrophe von Fukushima, die noch einmal vor Augen geführt hat, dass Atomtechnik schlussendlich unbeherrschbar ist, kann dies auch nicht verwundern.

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow hatte kürzlich durch das Anbringen gelber Kreuze am Stadthaus dem Protest der Landeshauptstadt Ausdruck verliehen und war vom Innenministerium dafür unverständlicherweise gerügt worden. LINKE und SPD wollten mit einem Dringlichkeitsantrag noch einmal darauf aufmerksam machen, dass es jeden Protest braucht und auch diese Symbolik dabei eine wichtige Rolle spielt. Der Antrag fand leider keine Mehrheit.

Betreuungsqualität in Kitas gesichert Preise steigen nur moderat

Mit der Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes sind weitere Standards in der Betreuung und Förderung von Kindern verbindlich festgeschrieben worden. Dabei geht es vor allem um die Betreuungsschlüssel. Pro Kindergruppe sollen künftig 1,5 Vollzeitkräfte zum Einsatz kommen. Dies ist aus Sicht der Erzieherinnen auch dringend notwendig, da die Belastungsgrenze erreicht war. Auch die Mehrzahl der Eltern will eine angemessene Betreuungsqualität für ihre Kinder. Die Umsetzung der Maßnahme sorgt für einen moderaten Anstieg der Elternbeiträge.

Teilnahme am Wettbewerb kommunaler Klimaschutz

Die Linksfraktion hatte die Beteiligung am Wettbewerb beantragt. Sie sah gute Chancen, für eine Bewerbung in der Kategorie technische und bauliche Maßnahmen an kommunalen Gebäuden mit der gerade neu eröffneten Kita Kirschblüte. Henning Foerster verwies auf das ökologische Profil und den Einsatz moderner Technik (Energie aus Erdwärme und Sonnenlicht) in diesem Objekt.

Bedarfsampel, Solarenergie und Bürgerarbeit Anträge der Linksfraktion werden umgesetzt

Peter Brill hatte beantragt, die bereits vorhandene Bedarfsampel an der Gadebuscher Straße, Höhe Haltestelle "Lankow Siedlung", mit einem akustischen und/oder taktilen Signalgeber auszustatten. Anfang März wurde die Nachrüstung mit einem blindengerechten Signalgeber in Auftrag gegeben. Der Auftrag soll voraussichtlich bis Ende des Monats ausgeführt worden sein. Henning Foerster hatte beantragt, nach Überfliegung des Stadtgebietes eine online abrufbare, interaktive Stadtkarte zur Verfügung zu stellen mit Hilfe derer jeder Bürger/Hauseigentümer erkennen kann, ob sein Dach geeignet ist, um eine Solaranlage darauf zu installieren. Die Möglichkeit einer dreidimensionalen Darstellung ist gegeben, nachdem die Landeshauptstadt Schwerin auftragsgemäß befliegen und entsprechende Luftbilddaten zur Verfügung gestellt wurden. Erika Sembritzki brachte für die Linksfraktion den Antrag zu 3 Jahren Bürgerarbeit ein. Das Jobcenter der Landeshauptstadt Schwerin hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass es beabsichtigt, die Teilnehmer am Projekt „Bürgerarbeit“ in der Regel für 3 Jahre zu beschäftigen.

Kinderschutzbund braucht immer noch Hilfe

Kinder sind zweifellos das Wichtigste, auch und gerade für die Linksfraktion. Erst kürzlich besuchten Kreisvorstand und Mitglieder der Stadtfraktion DIE LINKE. gemeinsam die Einrichtung in der Perleberger Strasse. Im Anschluss spendete Unternehmer und Kreisvorsitzender Stefan Schmidt 500 Euro für die Arbeit des Kinderschutzbundes.

Dem Antrag 5.000 EUR aus Spendenmitteln der VR-Bank in Gänze weiterzureichen, konnte die Linke dennoch nicht folgen. Der Gesamtbetrag soll vielen kleinen Vereinen zugute kommen. Dennoch wurde der Kinderschutzbund auch aus diesem Topf mit weiteren 500 EUR bedacht.

Familienpass soll bleiben und besser werden

Auch künftig sollen Schweriner Familien die Möglichkeit haben, familienfreundliche Angebote zu nutzen. OB Angelika Gramkow verschließt sich dem Ansinnen nicht, hätte jedoch eine andere Form als den derzeitigen Pass favorisiert. Dieser war bislang eher ein Ladenhüter und soll nun durch die Aufnahme neuer Angebote, eine stärkere Bewerbung und ein neues Design attraktiver gestaltet werden.

Online-Anmeldung für Kita Plätze kommt

Im ersten Schritt soll im Internet auf www.schwerin.de abgefragt werden können, ob und wenn ja in welcher Einrichtung es freie Kapazitäten gibt. Trotzdem werden Eltern nachdem sie sich informiert haben, weiterhin den persönlichen Weg in die Einrichtung suchen müssen.

Aktiv- und Bewegungsplatz in Lankow

Die Stadtvertretung hat OB Gramkow dazu aufgefordert, zu prüfen inwieweit zum 775. Stadtteiljubiläum die Möglichkeit besteht, einen solchen Platz einzurichten. Das Angebot soll sich insbesondere auch an Senioren richten.